

Pressespiegel Sintfeldbote

Donnerstag, 03. Februar 2022



Top ausgestattet sind nicht nur Alina Habig, Chris Singh Bittner und Hanna Finger (von links) aus der 9b. Die gesamte Profilschule gilt als Beispiel erfolgreicher Digitalisierung. Darüber freuen sich auch Simon Reichert (Projektverantwortlicher GuTe DigiSchule), Schulleiterin Irmhild Jakobi-Reike, Bürgermeister Christian Carl und Matthias Schäfers (Koordinator Digitale Medien).

Gute Digitalisierung zahlt sich aus

Die Profilschule Fürstenberg durfte aufgrund ihrer hohen digitalen Kompetenz am Forschungsprojekt „GuTE DigiSchulen NRW“ teilnehmen. Diese überdurchschnittlich hohe digitale Kompetenz war das Ergebnis bei der internationalen Vergleichsstudie International Computer and Information Literacy Study (ICILS)

Die computer- und informationsbezogenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 sind getestet worden. Geprüft wurden beispielsweise die Recherchekompetenzen im Internet, die Fähigkeit, Qualität und Nützlichkeit von gefundenen Informationen zu bewerten sowie die Kompetenz neue Technologien zur Kommunikation von Informationen zu nutzen.

Aufgrund dieses tollen Ergebnisses wählte das Land NRW die Profilschule in Fürstenberg für das Forschungsprojekt aus, bei dem die Bedingungen für erfolgreiche Digitalisierungsprozesse an Schulen in NRW untersucht werden sollten. „Wir freuen uns, dass wir als gutes Beispiel ausgewählt wurden und hoffen, dass mithilfe der Studie weitere Schulen von unseren Erfahrungen und Prozessen lernen können“, so Schulleiterin Irmhild Jakobi-Reike.

Im März 2021 führte die technische Universität Braunschweig Interviews an der Schule, die die Stärken und mögliche Entwicklungspotentiale aufdecken sollten. Interviewt wurden Schulleitung, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Elternvertreterinnen und -vertreter.

Besonders gelobt wurde dabei das gemeinsam im Kollegium erstellte Medienkonzept. Die langjährige Etablierung des Faches Informatik, die weiteren Unterrichtseinheiten zur Vermittlung von Medienkompetenzen sowie Zusatzangebote zur individuellen Förderung beispielsweise durch AGs, den Surf- oder EDV-Führerschein und die Medienscouts wurden ebenfalls hervorgehoben. Ein weiterer Aspekt, der heraussticht, sind die regelmäßig auch in der unterrichtsfreien Zeit stattfindenden Workshops und Schulungen für Lehrkräfte sowie die Einladung von externen Referenten zu digitalen Themen. Auch die Zusammenarbeit der Schule mit Expertinnen und Experten aus heimischen IT-Unternehmen sowie mit externen Partnern wie der Caritas oder dem Kreis in bestimmten Fächern wurde gewürdigt.

Ein Punkt, der Christian Carl, Bürgermeister der Stadt Bad Wünnenberg und Schulträger der Profilschule besonders freut, ist die im Projektbericht besonders positiv herausgestellte „sehr gute IT-Ausstattung der Schülerinnen und Schüler“. „Wir haben uns bereits vor Corona bemüht, die Digitalisierung voranzutreiben. Viele Jahre intensiver

Arbeit der Stadt sind Grundlage für diese tolle Auszeichnung. Die Schule steht im ständigen und engen Austausch mit unserer IT-Abteilung, um passende Software und Wünsche des Kollegiums zu berücksichtigen“, erklärt Carl. In den Breitbandausbau an der Profilschule, die Schulausstattung mit flächendeckendem WLAN, Tablets und verschiedenen Präsentationsmedien sind nicht nur zahlreiche Arbeitsstunden der IT-Abteilung geflossen, sondern auch viel Geld. Es wurde zusätzliches Personal eingestellt, da auch die Einrichtung und Wartungen der Geräte bei der Stadt als Schulträger liegen. Durch die Unterstützung der Stadt konnte unter anderem über den Fördertopf „Digitalpakt Schule“ weitere Ausstattung gekauft werden. Beispielsweise wurden Schülerlaborsätze für die naturwissenschaftlichen Fächer, 3D-Drucker oder auch Roboterbausätze angeschafft.

Im Herbst 2021 hat die Profilschule an einer Erhebung für „Unerwartet“ erfolgreiche Schulen im digitalen Wandel – eine qualitative Vertiefungsstudie zu ICILS 2018“ (UNeS-ICILS 2018) teilgenommen. Die Ergebnisse dieser Folgestudie stehen noch aus.